

marco doettlinger

corpus I

für Saxofon, Live-Elektronik
und Raumresonanzen

Auftragswerk des ensemble mosaik
für Martin Losert

Meine Werkreihe Corpus unternimmt den Versuch, den Konzertsaal als schwingenden Resonanzkörper zu begreifen. Anfänglich gespielte Instrumentalpassagen werden aufgenommen und danach wieder in den Konzertraum eingespielt, wieder aufgenommen und wieder abgespielt usf. Von den MusikerInnen angeregt treten auf diese Weise nach und nach die räumlichen Eigenfrequenzen des jeweiligen Konzertortes in Erscheinung. Diese werden im weiteren Verlauf von den SpielerInnen aufgegriffen und fortgesponnen.

BARITON SAXOFON

marco doettlinger
corpus I

$\text{♩} = 120$

SLP open SLP 5 sweep SLP SLP SLP 3 sweep 5 SUBTONE SLP

A *ff* *pp* *p* *f* *mp* *f* *ff* *pp* *mp* *f* *ff* *pp* *pp* *subito*

bisp. (perkussiv)

Start: Recording 1

Start: Live-Elektronik

5th-nth partial 4
3rd-4th partial 3
1st-2nd partial 2
approx. ord.

Überblasen

ord. sweep SLP

sing (low→high)

FLZ FLZ FLZ

mf *ff* 5 *ff* 5

GROWL (high→low)

SLP open bisp. *tr* (be)

GROWL (high→low)

pp 3 *ff* 3

Double-Trills
gute Griffe finden!
(fast! Free-Jazz-like)

Double-Trills
(circ. atmen)

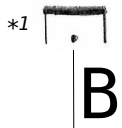
Zahnton
(Mikro- Gliss.)

GROWL GROWL

Perkussiv weiter-trillern

bis Playback startet

Start: Recording 2
Playback 1



*1 SpielerIn hört den Playbacks zu (REC|PLAY|REC|PLAY... die Raumresonanzen entwickeln sich nach und nach) und beginnt – approx. im notierten Tempo – die SECTIONS zu improvisieren. Die Dauern der Sections sind Vorschläge, es kann auch (im Rahmen derselben Dauernproportionen) länger sein (Form: Verdichtung). (Vorgeschlagene Stück-Dauer: 9–12')

*2 R(eferenzton): SpielerIn nimmt einen im Spektrum der Raumresonanz enthaltenen Ton ab, dieser ist der R(eferenzton) = R und spielt die notierten Gestalten. Nach Möglichkeit unterschiedliche R-Töne finden (var.)!

*3 relative Intervallfortschreitungen ausgehend vom R(eferenzton) – 2 mögliche Akkorde II,III (vgl. rechts).

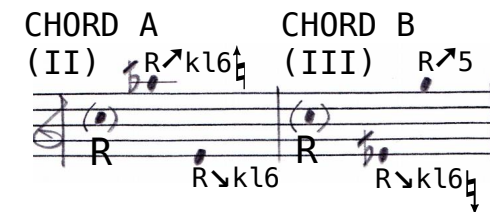
*4 Fermatendauern frei wählen, Tendenz „zunehmende Dichte“ bis zum Schluss

*5 Dekor: ad libitum! wählen aus: SUBTONE|airy|FLZ|GROWL|spectral Multiphonic|gliss. ↗ ↘ bisp. Trill → oder mehrere kombinieren!

*6 Dynamik: relativ – im Vordergrund / im Hintergrund

*7 Grace-Notes: Einsatzpunkt wählen, wenn $R > c''$ → Grace-Notes A, wenn $R < c''$ → Grace-Notes B

Anzahl: choose a oder b, z.B. 3 oder 5 (= 3v5), 5 oder 8 (= 5v8) sukzessiv folgende Töne vom Einsatzpunkt



TENOR SAXOFON

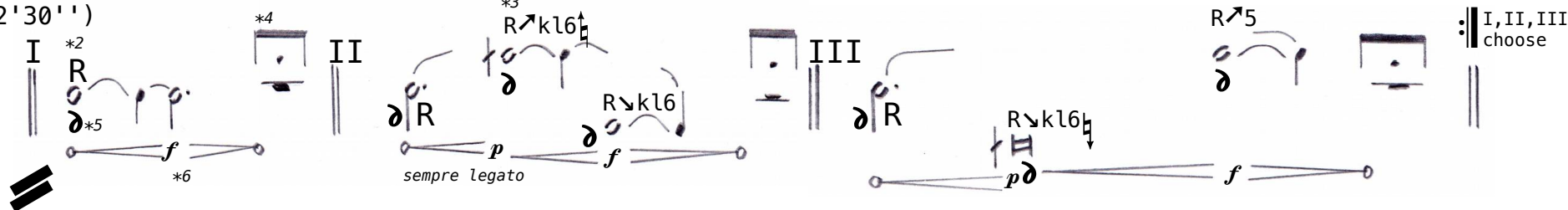
*8 Hierarchie: H⁺ Resonanztöne (inkl. Relative Chord-Töne) im Vordergrund (als f angezeigt) – sich in den Raumklang integrieren

N⁺ Grace-Notes im Hintergrund (als p angezeigt), Charakter: lazy/beiläufig/sehr geräuschhaft/entfernt/flüchtig/schnell den Raumklang umspielend (introvertiert)

<45

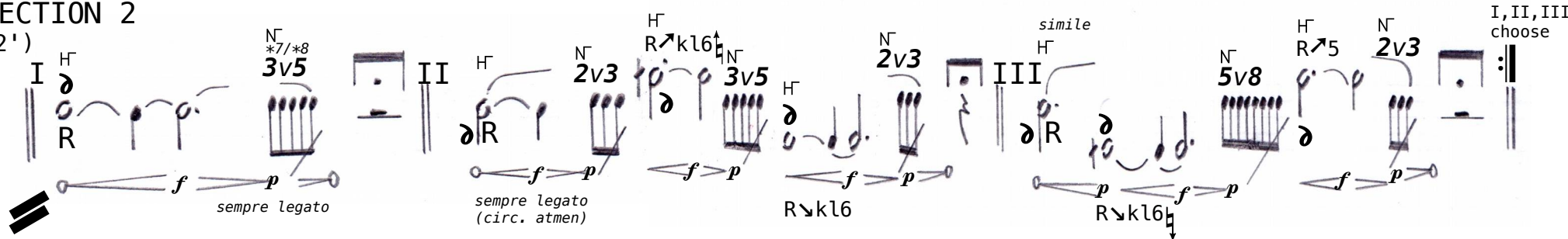
SECTION 1

(2'30'')



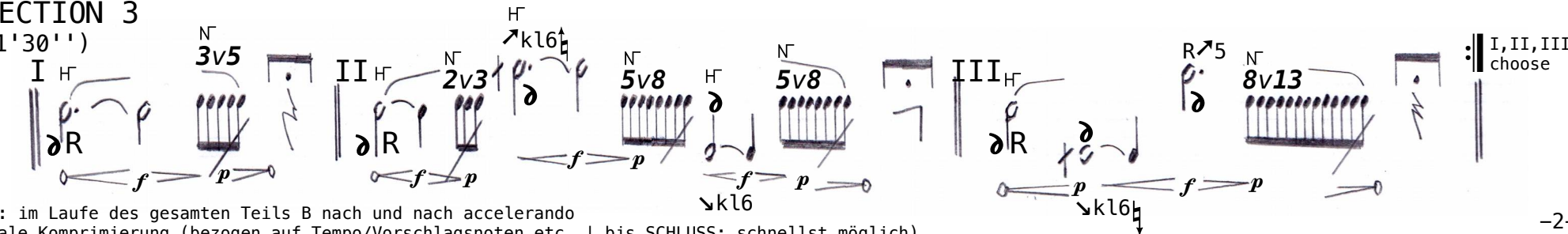
SECTION 2

(2')



SECTION 3

(1'30'')



Acc.: im Laufe des gesamten Teils B nach und nach accelerando

Formale Komprimierung (bezogen auf Tempo/Vorschlagsnoten etc. | bis SCHLUSS: schnellst möglich)

nach und nach accelerando

SECTION 4

(1 '')

SECTION 5

(45 '')

*1 SLPs: spectral/screamy sempre

SECTION 6

(20 '')

SCHLUSS

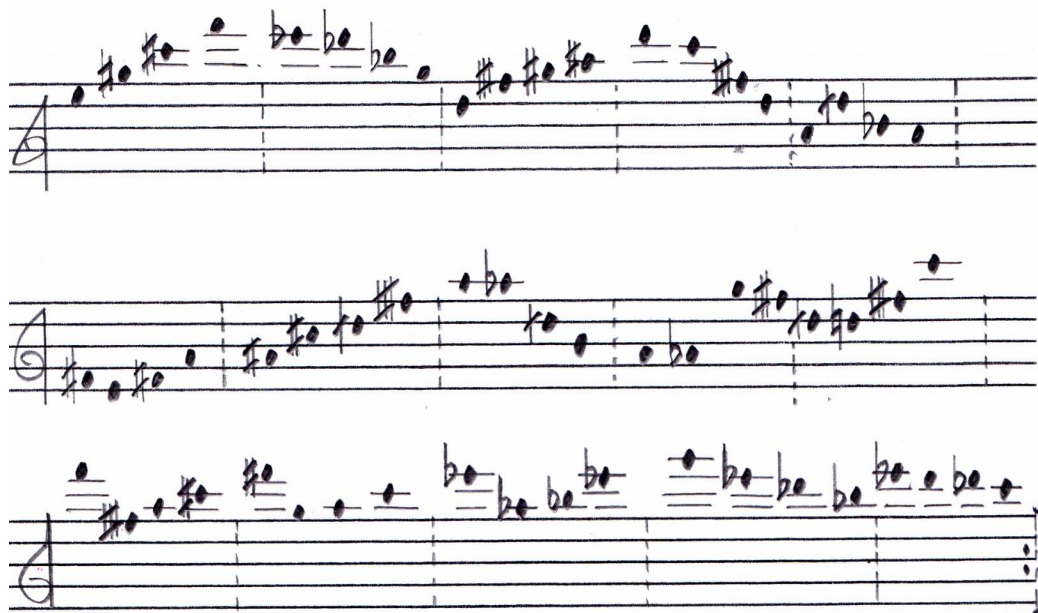
SLPs aus grace-notes A und B (A:stemUp/B:stemDown)

STOP
Elektronik

ANHANG

Tonvorrat Grace-Notes

grace-notes A
(if R(eferenzton) > c'')



grace-notes B
(if R(eferenzton) < c'')



BEISPIEL (für Section 2)

R>c'': Grace-A (idx 10..14)
 R<c'': Grace-B (idx 8..10)
 R>c'': Grace-A (idx 10..12)
 R<c'': Grace-B (idx 50..53)
 R<c'': Grace-B (idx 29..36)
 R<>c'': Grace-AvB (A:idx 18..20)

<45
 H' R
 f p
 SUBTONE

H' N
 f p
 airy

H' N R k16
 f p
 FLZ&GROWL

H' N R
 f p
 spectr. Multip.
 wenn nötig, in den Instr.-Ambitus transp.

H' N R
 f p
 Gliss.

H' N R 5
 f p
 bisp. Trill